

nachfragen geregelt zu sehen. Infolge dessen soll auch diese Frage auf der Finanztagung in Paris erörtert werden. Der Herr des türkischen Sultans, Prinz Abbas, ist als Gäste aus hier, unbekannten Gründen auf die englische Botschaft in Konstantinopel.

Als Hinweis der Einnahme von Futur fand in der Sozialen Akademie zu New ein feierliches Abendmahl statt, nachdem die Menge unter Leitung von Demetrius Schmitz 300, 200 zahlreich haben werden, in denen an das Zentrum in eng-herzigkeit führt der Samen appelliert wurde. Einer der Redner, ein Montenegro, dankte der Menge für ihre Sympathie.

(Siehe auch „Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten“.)

Die Wehrvorlage vor der Budgetkommission.

Die Budgetkommission des Reichstages begann, wie schon früher gemeldet wurde, am Montag die Beratung der Wehrvorlage. Der Sitzung wohnten Reichstagspräsident Dr. Kaempf und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer bei. Der Präsident der Kommission Dr. Spahn schlug vor, nach der ersten Lesung der Wehrvorlage in die erste Lesung der Deckungsvorlagen einzutreten und dann eine zweite Lesung beider Vorlagen anzuschließen. Darüber entspann sich eine mehr als halbstündige Debatte. Im Verlaufe derselben setzte der Kriegsminister die Gründe aus einander, welche, abgesehen von den dringenden militärpolitischen Gesichtspunkten, möglichst baldige Entscheidung über die Wehrvorlage notwendig machten. Diese Gründe seien rechtzeitige Bekämpfung des Unteroffizierslagers, des Wehrbezuges, Verstellung der Materialien für Festungsbauten, Vorbereitung der Gendarmen, Exerzierplätze, Schießstände etc. Der Kriegsminister betonte gerade die rechtzeitige Bereitstellung der Unterfunkts erforderliche zahlreiche zeitnahe Vorbereitungen, die rein wirtschaftlich schon für baldige Entscheidung sprächen. Die Forderungen nach den Luftfahrern sollten eigentlich schon zum 1. April 1913 in Kraft treten. Eine Verzögerung würde diese Masse, deren Materialbeschaffung besonders schwierig ist, schwer fähig machen.

Von einer Wehrbeschränkung über die Behandlung der Vorlagen wurde abgesehen. Hieraus tatete der Herr den allgemeinen Bericht über die Vorlage ab. Der Korreferent wies auf die geringe Truppenzahl Deutschlands und Österreichs hin gegenüber Frankreich und Rußland und auf die beschränkte Mobilmachung Rußlands. In diesen Momenten liege die Notwendigkeit neuer Maßnahmen. Die Grenzpässe müßten in Friedenszeiten auf Kriegsbereitschaft gebracht werden. Es entfielen aber die Frage, ob wir das genügende Soldatenmaterial zur Verfügung hätten. 1911 seien 42 000 taugliche Mannschaften nicht eingeeiltet worden, von denen 19 000 im Laufe der Zeit abgegangen seien, so daß 23 000 übrig blieben. Wärgt seien aber nach der Vorlage 40 000. Keinesfalls dürften minderwertige Leute zum Militärdienste herangezogen werden.

Ein Sozialdemokrat erklärte, auch seine Partei wolle nicht, daß die östlichen Provinzen von dem Gebiete überdremmt würden. Aber nach seiner Ansicht ist doch viel zu schwarz gemalt worden.

Kriegsminister von Seeringer erklärte, Deutschland sei gewillt, Frieden zu halten. Dazu sei aber eine kräftige Wehrmachterforderlich. Nach einigen vertraulichen Angaben fuhr der Minister fort, Absichten von Mobilmachungsräten spielen auch die Ziffern eine große Rolle. Den Ausgang eines Krieges könne niemand voraussagen. Auch die ziffermäßige Bedeutung habe zu einer gewissen Grenze. Die Stärkung in der Aufstellung unserer Reserve- und Truppen sei ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt. Dazu seien auch die Verhältnisse der Etats der Korps im Innern vorzugehen. Von Neuaustellungen im Innern sei Abstand genommen worden, weil sie noch mehr Offiziere, viele weitere technische Truppen, Kolonnen usw. erfordern und noch mehr Kosten verurteilen würden. Der vorgelegte Weg sei der beste, schnellste und auch billigste. Ausgeschlossen sei, daß wir in Deutschland zur Militärmare übergehen, wenn nicht alle Nachbarn dies auch täten. Es sei ein Verbrechen, schlecht ausgebildete Leute ins Feld zu schicken. Zur Ausbildung gehöre aber schon Zeit technisch viel Zeit. In Frankreich gehe sich die Cadetverhältnisse schon lange an, daß die rechtzeitige Dienstzeit notwendig sei für die Kavallerie, wieder eingeeiltet werden muß. Die Kosten für die Ausbildung der Erprobter würde nicht dem Erfolg entsprechen. Denn

Kunst und Wissenschaft. Von den Hochschulen.

Ausweisung. Dem o. Professor der Baukunst an der technischen Hochschule zu München, Karl Schöberl, ist das Ehrenkreuz des Verdienstordens vom Heil. Michael verliehen worden.

Berufung. Wie die „Hochschulz.“ berichtet, hat der Privatdozent Dr. Ludwig Meising in Göttingen einen Ruf als ordentlicher Professor der Geographie an die Universität Kiel erhalten und angenommen. Er wird dort Nachfolger von Prof. Schulze-Jena.

Der bekannte Genealoge und Heraldiker Dr. jur. et phil. Scule von Strabonitz in Berlin-Lichterfeld vollendet am 1. Mai d. J. sein 50. Lebensjahr. Er ist in Göttingen geboren und hat sich durch eine Reihe bedeutender Schriften und Werke historischer und genealogischer Inhalts einen hervorragenden Namen erworben.

Die Akademie der Mathematischen Wissenschaften in Paris hat den Direktor des Geographischen Instituts und des Museums für Völkerkunde zu Berlin (Seheimein Regierungsrat) Professor Dr. Alfred Hens am korrespondierenden Mitglieder der Session für Geographie und Völkerkunde ernannt.

Riel. Wie uns aus Freiburg i. Br. berichtet wird, hat der o. a. Professor in der dortigen rechts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät, Dr. jur. Hans Melein, einen Ruf als Extraordinarius für öffentliches Recht an die Universität Kiel als Nachfolger von Prof. E. Kaufmann erhalten.

Wänter i. W. Dem Vernehmen nach hat der o. a. Professor Dr. phil. Johann Wänter in Leipzig den Ruf auf den Lehrstuhl der Nationalökonomie an der Universität Wänter i. W. als Ordinarius und Nachfolger des verstorbenen Professors W. v. Kozel angenommen.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Heute Abend findet hier ein feierliches „Fest der Kunst“ statt. Die Aufführung wird durch Herrn Kappelmeier geleitet. In der Ring-Altus-Vorstellung „Götterdämmerung“ am Mittwoch, mit der gleichzeitig die Opernspiele schließen, beschäftigt sich Sel-

im Mobilmachungsfalle seien solche Leute nicht bei den Verbänden, sondern zunächst bei den Erklärungsstellen zu verwenden. Die Friedensübungen halten für die lange Dauer der Zeit des Wehrurlaubes nicht vor. Man müsse in einem Kriege so stark und wohl ausgerüstet wie möglich sein. Den Schaden eines verlorenen Krieges trügen in erster Linie die arbeitenden Massen.

Ein sozialistischer Redner betonte, daß in Deutschland kein Mensch daran denke, die so wertvolle Neutralität Belgiens zu verletzen. Er warnte dann davor, auf die bedingte Loyalität und zukünftige Loyalität zuzugreifen. Der Redner bat um Kräftigung der Frage der Provinzialisierung und der Führung so großer Massen. Er sprach sich für die Steigerung des inneren Wertes der Truppe aus und reichte die diesbezüglichen Wünsche in zwei längeren Resolutionen ein.

Generalleutnant Wandel erklärte, der Wehrbeauftragte werde nicht nur aus den Erprobterlisten, sondern auch aus den Zurückgestellten genommen. In diesem Jahre seien nach den bisher vorliegenden Musterungsresultaten bereits 85 000 mehr Zugsleute vorhanden, ohne daß im geringsten die Infanterie an die körperliche Loyalität herabgesetzt worden seien. Kriegsminister v. Seeringer führte aus: Die Führung großer Massen mache naturgemäß große Schwierigkeiten. Dem werde vorgebeugt durch Dezentralisierung der Befehlsgewalt. Die große Länge unserer Grenzen mache naturgemäß mehrere Kriegstheater erforderlich, und dann würden wir eher zu wenig als zu viel Leute haben.

Der Kriegsminister sprach dann über die Bedeutung der russischen Armee und unterrichtete die vorherigen Ausführungen über das günstige Ergebnis der letzten Musterungen, wobei die Anforderungen in keiner Weise herabgesetzt worden seien.

Generalleutnant Wandel betonte das lebhafteste Interesse der Bevölkerung an einer formalen, strengen Auswahl der Zugsleute. Die Grundzüge hierfür seien durchaus klar und sachlich geregelt.

Am Schluß der Sitzung entspann sich eine Geschäftsordnungsdebatte. Auf einen aus der Kommission geäußerten Wunsch, der Reichskanzler und der Staatssekretär des Innern möchte am Montag den Beratungen beimohnen, war von diesen Seiten erwidert worden, sie seien augenblicklich am Erheben verbunden. Daraufhin beantragte die Sozialdemokraten, die weitere Debatte auszusetzen, bis der Reichskanzler und der Staatssekretär erschienen könnten. Schließlich stimmte die Kommission dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, dahingehend, den Staatssekretär zu bitten, in der heutigen Sitzung Auskunft über einige Fragen zu geben.

Nächste Sitzung heute, Dienstag.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag. Das Haus legte am Montag die dritte Lesung des Etats für den Eintritt in die Tagesordnung erklärte Graf v. Helldorf (sonst.), daß die vom Abg. Keil erhobene Beschuldigung, daß einer Druckerfirma empfohlen wurde, den Preis des Wehrkalenders um 25 Proz. höher zu bemessen, grundlos sei. Die namentliche Abstimmung über die Dimensionen der Militärkommission ergab die Ablehnung derselben mit 179 gegen 110 Stimmen. Der Wahrscheinlich wurde nach den Beschlüssen der zweiten Lesung geschickt. Beim Vortragsamt kam es zu einer lebhaften Aussprache über die Beschuldigung der christlichen Religion durch die Sozialdemokratie. Abg. Dr. Lenich (Soz.) nahm Bezug auf eine dahingehende Bemerkung des Reichskanzlers in einer seiner Reden. Unterstaatssekretär Wahn schaffte bemerkte, daß der Reichskanzler sich wohl in der Zeitung geirrt habe, daß aber im allgemeinen solche Fälle vorliegen. Abg. Graf Helldorf (sonst.) erörterte einen solchen Fall, wo ein sozialdemokratischer Mediziner verurteilt wurde, weil er die Kirche eine Verdummungsanstalt nannte. Nach längerer Aussprache wurde der Etat in der Fassung der Kommission genehmigt. Auch beim Reichskanzleramt wurde die Ostmarkenzulage abgelehnt. Die Etats für die Schwabgebiete und das Reichsforstamt wurden ohne Erörterung genehmigt.

Preussischer Landtag. Das Abgeordnetenhaus nahm am Montag die Novelle zum Eisenbahngesetz in dritter Beratung nach den Beschlüssen zweiter Lesung an und genehmigte dann das

Eisenbahnanleihegesetz in zweiter Lesung. Eine lange Reihe von Petitionen auf Bau neuer Bahnen, Ausbau von Nebenbahnen, Eröffnung von Haltepunkten, Verkürzung von Zugsverbindungen u. a. m. wurde teils zur Erwägung, teils zur Berücksichtigung überwiegen.

Das Herrenhaus trat in die Einzelberatung des Etats ein. Beim Etat des Finanzministeriums kam es zwischen dem Grafen Mirbach und Staatsminister v. Helldorf zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten. Dabei betonte Graf Mirbach, es habe ihm am Sonnabend ferngesehen, in Sachen der Erbschaftsteuer eine Parallele Wagner-Bebel zu ziehen, und v. Helldorf erklärte Erziehungsbefugnisse am Vordere für aus schließlich mit dem Finanzminister, die Schärfe gegen Prof. Wagner sei am Sonnabend in der Rede des Grafen Mirbach unberührt geblieben.

Auch beim Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung lehnte sich die Debatte an die Sonnabend-Erörterung an, ohne jedoch die Bahnen reiner Sozialität zu verlassen. Graf v. Helldorf warnte vor dem Diktieren des Reiches und die Förderung der Ausbeutung der Reichsbesitzungssteuer auf Erbgätern und Ämtern. Das bestehende Erbschaftsteuergesetz sei unantastbar. Werde es aber geändert, so sei es organisch fortzuführen. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit sei ohnehin gelodert und da sei es nicht klug, diesen Wandel noch durch Maßnahmen der Steuererhebung zu verschärfen. Eingegangen forderte Prof. Wagner-Bebel, nicht nur Rücksicht auf die nächsten Wählerverbände zu nehmen, sondern auch die Pflichten gegen die übrigen Volksgenossen zu betonen. — Dienstag: Fortsetzung.

Der Reichsüberblick im April 1912.

Offiziell wird aus Berlin gemeldet: Unter Hinweis auf die jetzt vorliegenden Abschlußziffern des Rechnungsjahres 1912 wird in einem Teil der Presse die Schätzung von 100 Millionen Ueberüberschuss, weil um mehr als die Hälfte zu hoch, zurückgewiesen und auch die Annahme eines Ueberüberschusses in Höhe von 75 Millionen, weil noch zu niedrig, als unzulässig bezeichnet. Demgegenüber ist zu nächst festzustellen, daß der Einnahmeüberschuss aus Zöllen, Steuern und Gebühren, Post- und Eisenbahnverwaltung gegenüber dem um insgesamt 85 Millionen überhöhten Etatsansatz 57,4 Millionen Mark betragen hat. Davon, daß eine Schätzung von 100 Millionen Ueberüberschuss, um mehr als die Hälfte zu hoch, wäre, kann also keine Rede sein. Außerdem handelt es sich dabei um keine amtliche Schätzung. Die Reichsfinanzverwaltung hat mit einem Ueberüberschuss von 75 Millionen gerechnet und diesen Betrag voll in den Deckschlußplan für die Wehrausgaben der Wehrvorlagen eingestellt. Die Vermehrung des Ueberüberschusses in dieser Höhe über den Boden der Tatsachen nicht verlassen. Selbst wenn die Einnahme des log. dreizehnten Monats auf nur 7 Millionen zu veranschlagen wäre, würde der in dem Deckschlußplan der verbundenen Regierungen verwendete Ueberüberschuss von 1912 in Höhe von 75 Millionen Mark erreicht werden, denn zu den Mehreinnahmen von 57,4 Millionen Mark tritt außer den erwähnten 7 Millionen noch eine Mehreinnahme von 10 Millionen Mark aus dem Bankwesen hinzu. Auch die Ausgleichsbeträge dürfen einen, wenn auch geringen Mehrertrag liefern, so daß also die vom Reichskanzleramt schätzungsweise veranschlagte Höhe des Ueberüberschusses tatsächlich, und zwar beinahe mit mathematischer Genauigkeit erreicht werden dürfte.

Die Arbeiten des Reichstages.

Der jetzt durch eine notwendige Vertagung unterbrochene zweite Tagungsabschnitt des Reichstages in der gegenwärtigen ersten Session läuft seit dem 20. November 1912 und umfaßt 81 Plenarsitzungen. Neben der Etatsberatung, die den größten Teil der zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch nahm, hat die Arbeit des Reichstages zunächst einer Reihe von Gesetzentwürfen gegolten. Es sind dies das Postgesetz, das Gesetz über den Zusammenstoß von Schiffen und die Vergütung und Hilfeleistung in Seenot, die Vorlage über Kindererleichterung, das Gesetz über vorübergehende Zollvereinfachung bei der Reiseeinfuhr, die Vorlagen betreffend das Verfahren gegen Jugendliche und betreffend Veränderung der §§ 74, 75 und 76 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (Konkurrenzklause), die Gesetzentwürfe über den Verkehr mit Reichsboten. Ferner haben eine Reihe von Interpellationen, zum Teil in sehr ausgedehnten Verhand-

lungen, die fünf Jahre dem Verbande des Stadttheaters angehörit, in den Partien der Wänter, der ersten Rone und dritten Wänter, dem hiesigen Wänter (Vormittag) nachmittags 3/4 Uhr wird zum letzten Male das Jahrhundertfestspiel „Die eiserne Zeit“ und zwar in der gleichen Fassung wie bei den Festvorstellungen für die Betreuer gegeben. Namentlich die Mitglieder der Kriegervereine aus der Umgebung seien auf die Gelegenheit aufmerksam gemacht, bei ganz billigen Preisen III. Rang 50 Pf., II. Rang 40 Pf. und I. Rang 25 Pf., Barriere 1,25 Pf., I. Barke 1,50 Pf., II. Barke 1,75 Pf. einfl. Garbenobergehirn und färbt. Villeroy & Co. hat ebenfalls die Schuld anzuweisen. Eine Wiederholung ist vollständig ausgeschlossen, da mit Schluß der Opernspiele der ganze große zum Festspiel erforderliche Apparat — Scherker, Vor-Scherker, Ballet etc. — ganz verlegt. Auch die hiesigen Kriegervereine haben für diese nollmalige Fremdenvorstellung ihre Mitwirkung aufgestellt und werden mit ca. 40 Rabalen an der imposanten Ausgestaltung des Schlußbildes — Subjugation vor dem Wänterlichdenkmal in Leipzig — beitragen. Abends 8 Uhr 5 Min. wird die Schlußveranstaltung „Himmlische Lust“ am 9. Male in der besten Besetzung gegeben. Die Verträge mit den in der Operette beschäftigten Opernmittgliedern sind auf diesem Wege verlängert worden. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. Mai ab 5.30 Uhr die Abendvorstellungen 8 Uhr 5 Min. n. a. n. Freitag ab 8.30 Uhr 5 Min. in der besten Besetzung gegeben werden. Die Aufführung in neuer Einstudierung „Huzarenfieber“ von Kappelburg und Eblornmel. Sonnabend Schlußvorstellung „Emilia Galotti“.

Aus Künstlerkreisen. Fräulein Lisa Wörke, eine junge Soubrette und Schillerin des Direktors Bruno Gedrich, die vor kurzem nach erfolgreichem Gesangsstudium in Ansbach an das hiesige Theater in Ansbach aufgenommen wurde, sang jetzt in halber Kostüm als Gast die Auzena in „Troubadour“. Die Zeilungen schreiben: „Die als Auzena in „Troubadour“ die Zeilungen durch wohl, welchen Stimmlang, deutliche Textausprache und lebendiges dramatisches Spiel. Nachdem die erste Aufführung überaus gelungen war, wird die Stellung schon zu tragischer Größe und wurde durch Spiel und Gesang in der Besetzung glänzend getönt. Wir hoffen, die Wörke in der nächsten Spielzeit auf den hiesigen Brettern wieder zu begegnen.“

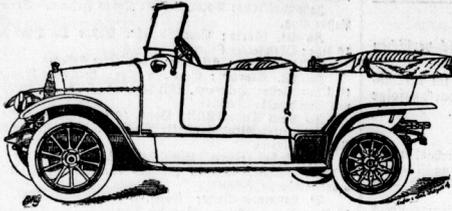
— „Die Auzena stellte Fräulein Wörke durch das lebendige Spiel, den feinen Gesang und die gut gefasste Stimme, deren volle Schönheit in ihrer Kunstfertigkeit sich besonders in der Tiefe offenbarte. Auch verdient die Wörke Anerkennung, mit der sie die Partie musikalisch beherrschte, große Anerkennung.“

Berliner Nach-Wehrbezugs-Gesellschaft. Die aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers veranstaltete und unter dem Protektorat der Frau Kronprinzessin lebende Berliner Nach-Wehrbezugs-Gesellschaft fand am 28. April mit einer Aufführung der 5. Symphonie von Beethoven unter der Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters und Philharmonischen Chors ihren glanzvollen Abschluß. Professor Arthur Nikisch dirigierte. In der Sololge wirkte die Frau Kronprinzessin mit großer Gelasse dem Reitorat bei, nach dessen Abschluß sie die Veranstalter sowie Professor Nikisch und den Solisten Fräulein Wörke in ein laudatorisches Lobeswort über den Verlauf der Veranstaltung und Englands. Am Schluß des Konzerts brachte das Publikum der Protektorin und allen Mitwirkenden begeisterte Applausungen.

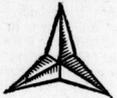
Eine neue Wagnererhebung wird in Magdeburg vorbereitet. Dieber Heinrich Hagin, der hiesigen Sommer auch wieder die Berliner Wörke-Oper leitete, wird jetzt zum 20. April zu einer Wagnererhebung ins Magdeburger Stadttheater ein. Zur Aufführung sollen. Die Wörke-Oper gelangen, doch die Eingeladenen werden nicht, wie es sonst bei Festvorstellungen üblich ist, gegeben, in Gesellschaften zu erscheinen; jeder Zuhörer wird, wie es sonst üblich ist, voran, so daß sich eine Gesellschaft bilden. Die Einladung von Direktor Hagin richtet sich direkt an die milderbestimmten Kreise, und niemand, der kommen will, wird ausgeschlossen. Das Publikum dieser Vorstellung zu Ehren des Ansehens von Wagner wird in jeder Hinsicht Gait des großen Wehrbezugs sein.

Wie uns Herr Max Regers, Gelegenheitsdirigent am 8. und 7. Juni in Regensburg, teilte, hat die Aufführung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins gelangt auch ein neues Werk von Max Regers für Violine und Orchester zur Aufführung. Es betitelt sich „Amis der Triumphe“ und ist der Berliner Universität gewidmet.

MERCEDES AUTOMOBILE



Einfachste, solideste Konstruktion » Längste Lebensdauer
Höchste Leistungsfähigkeit » Geringste Reparaturquote



Daimler-Motoren-Gesellschaft STUTTGART
Untertürkheim

Verkaufsstelle:
Magdeburg, Schrotdorferstrasse 1 A.

Eigene Reparaturwerkstatt und Garagen:
Stettinerstrasse 18.

Ortsgruppe Halle a. d. S. des Hansabundes.

Dienstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus
Vortrag des Herrn Dr. Stresemann-Berlin über „Deutschlands Aufgaben in ernster Zeit“.
Alle Mitglieder und Freunde des Hansabundes werden hierzu höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Hallischer Verschönerungs-Verein.
An dem am Donnerstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr im Hotel „Kronprinz“ stattfindenden General-Versammlung haben wir ergeben ein. Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder. Der Vorstand.
Z a g e s t u n g : 1. Rechnungsbericht pro 1912. 2. Haushalts- und Arbeitsplan pro 1913.

In Eile

muß frühmorgens das Frühstück bereitet, in Eile muß es meist auch genossen werden. Trotzdem soll es wärmen und stärken. Kein warmes Frühstück kann einfacher und schneller hergestellt werden als eine Tasse



-Kaffee, und schwerlich kann auch die darin enthaltene beträchtliche Nährstoffmenge in anderer Form dem Körper schneller zugeführt werden. Reichardt-Kaffee als Morgengetränk erfrischt oder vereinfacht infolge seiner Kraftwerte auch den bei anderen Getränken gewöhnlich erforderlichen, immerhin etwas zeitraubenden Umtrieb. Er ist somit für die Hausfrau wie für ihre ans Tagewerk ehenden Diener das bequemste Frühstück. Verkauf zu Preisen der Fabrik in Halle a. S.: Untere Leipzigerstrasse (am Leipziger Turm), Fernspr. 1190, und Gr. Ulrichstr. 11, Fernspr. 8358.

Wir verlegen unsere Geschäftsräume demnächst von Poststrasse 8 nach Poststrasse 9/10.
Wratzke u. Steiger.

Zinnowitz Perle der Ostsee
Bahnhofsstation - Prospektstr.

Haus Roseneck, Wernigerode H.
bietet in Wäldern angenehmen Aufenthalt zur Erlernung des Gauskates über zur Erholung. Tel. A. Leukefeld.

Für die Anzeigen verantwortlich: Paul Kerken, Halle a. S. (Saale). Telefon 8108 u. 8109.



Soeben erschienen:

Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland.

Sommer-Fahrpläne
1913.

Inhalt bedeutend erweitert.
:: Handliches Format. ::

Preis 20 Pfg.

Zu haben in allen Buchhandlungen
und beim Verlag

Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.

H. Bretschneider, Steinweg.

Geschäftszeit vom 1. Mai bis 30. September:
1/2 7 Uhr früh bis 1/2 8 Uhr abends.
Sonntags geschlossen.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur V. Klasse, Schlussziehung, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens Montag, den 5. Mai bewirkt sein muss, bringen wir in Erinnerung.

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.



Triumph-Schnittmuster n. Mass

zeichnen s. d. tadellosen Sitz und spielend leichte Verarbeitung aus. Nur allein zu haben im Akadem. Lehr-Atelier für Damenschneiderel, Dir. Frau Berta Linke, Gr. Ulrichstr. 68 II.

Gemeinnützige Korporation mit kommunalen Tendenzen und nachweisbar großen Erfolgen steht vor einer für Halle äußerst wichtigen Aufgabe. Sie sucht zu diesem Zwecke ihren engeren Wirkungskreis zu vergrößern. Gel. Angebote unter Z. c. 2559 bis 7. Mai an die Exp. d. Sig. erb.

Gymnastisch-orthopädisches Institut

Fernruf 3914 G. Stade u. A. Gerdau Sprechst. 11-1, 3 1/2-4 1/2
Alte Promenade 8 D.
Heilgymnastik. :: Massage. Turnkurse.
Für Damen und Kinder.

Die orientalische Wundermilch Yoghurt,

das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darmleiden, das glänzendste Nahrungsmittel für in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, Lungenkranke, Rekonvaleszenten usw., das beste von Tausenden von Aerzten empfohlene Blutreinigungsmittel, ist garantiert echt, in verloteten Konservendosen eingeschlossen, unbegrenzt haltbar und ohne weiteres gebrauchsfertig zu beziehen als

Condensierte Yoghurtmilch

Preis pro Dose Mk. 2,75

Aus einer Dose Condensierter Yoghurt-Milch lassen sich auch ohne weitere Umstände ca. 50 halbe Liter frischer Yoghurt-Milch mühelos mittels eines einfachen Rezeptes herstellen, welches jeder Dose beiliegt. Große Ersparnisse gegenüber dem Bezuge von sogenannter „Deutscher Yoghurt-Milch“ aus den Molkereien. Besser und ausgiebiger wie die meisten oft ganz unwirksamen Yoghurtfermente und Yoghurttabletten.

Zu haben in Halle a. S.:

Gebr. Zorn, Delikatessenhandlung.

Die Perle Thüringens
Schwarzburg

Nöllers Hotel-Kurhaus
Thüringer Hof
Erdbeeren-Familienhaus. Idyllische Wald- und Schloßparkanlage im Wildpark. Ausichtsterrassen. Trüffelküche. Beste Verpflegung. Minuta-Peise, beste Kurkass. Prospekt o. Heiser, Hörtelauer.

Elster Salzquelle

Sächsisches Bitterwasser

Altberühmte Glaubersalzquelle, vorzüglich gegen Stoffwechsellkrankheiten, Verstopfung, Hämorrhoiden, Magensäure, Gicht. Ganz hervorragend zur Durchführung von Entfettungskuren.
Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogerien.

Gedenktage.

- 30. April. Der Begründer des deutschen Kaufmannvereins Samuel Feinike gestorben. 1803. Noon geboren. 1825. Gründung des Vätervereins der deutschen Buchhändler in Leipzig. 1829. Der Geograph und Geologe Ferdinand von Hochstetter geboren. 1835. Der Maler Franz von Defregger geboren. 1873. Der Naturforscher Johannes Reinitz gestorben. 1874. Gesetz betreffend Ausgabe von Reichsbanknoten. 1889. Eröffnung der Ausstellung für Unfallversicherung in Berlin. 1890. Der erste Reichsamtpräsident Hermann von Dechend gestorben. 1895. Der Dichter Gustav Freytag gestorben. 1899. Der Naturforscher und Arzt Ludwig Büchner gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

30. April. Die Franzosen ziehen in Halle ein, welches die Verbündeten, der großen Hebermacht wegen, schon in der vorhergehenden Nacht geräumt haben.

Tagespruch:

Es läßt kein Lied in kummervollen Stunden, Wie denn der Freund das rechte Wort gefunden. Lenau.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

30. April 1813. Der Oberfeldherr Kutusow stirbt. Ernst Moritz Arndt stirbt später. Ein großes Glück ereignet sich, für welches alle, welche die Verhältnisse kannten, dem Himmel dankten, so daß viele dabei riefen: 'Der alte deutsche Gott lebt noch!' Den 28. April fand zu Bunzlau in Schlefien der alte russische Feldmarschall Kutusow am Abendessen. Bei dieser Nachtisch rief ich: 'Hier ist der Finger Gottes!' Dieser Greis war eine harthäutige, gaberische Natur. Einen Nechtlischen oder gar einen Gleichen würde er neben sich nimmer geduldet haben, wie wäre neben ihm Aflischer bezaugkommen? Nach seinem Tode aber hat sich alles wie von selbst gemacht.' Der 44 jährige Wittgenstein, der Nachfolger Kutusows, erwies sich als unfähig und vom besten kriegerischen Geist befreit. Verfehlung muß von den Preußen geräumt werden. Die Stadt war befehligt durch die russische Reiterbrigade von Anorring und seit dem Abend des 28. durch zwei preussische Bataillone mit wenigen Leuten und einigen Geschützen unter dem Oberfeldzeugmeister von Lobenthal. Die Stadtmauer war nicht durchgehends massiv. Lobenthal hatte vor allem die Tore gut besetzt und eine Mauer in der Gasse mit aufgestellt. Die Franzosen waren jedoch in der Besatzung und nachdem sie eine vom Bataillone nicht bedachte kleine Mauer auf der Südfront entdeckt hatten, gemaßen sie Zugang ins Innere. Die Besetzung verlor über 300 Tote und Verwundete und mußte 100 Gefangene in den Händen der Sieger lassen. Einen weiteren Fortschritt machten die französischen Truppen durch die Besetzung von Weissenfels, das die Anhaltgerade

Kavallerie Wittingerodes mit 1200 Reitern, befehlt von einem Jägerbataillon und einer Batterie, vergeblich von einem Hügel in der Nähe aus zu halten. Die junge französische Pannschicht, von Des Baranzé geführt, bestand viele erste Feuerprobe mit guter Haltung und erzielte des Reiters Sieg.

Als großer erster Erfolg Napoleons und als schwerer Pfeiler der Verbündeten muß es angesehen werden, daß es mit diesem Tage Napoleon außerdem gelang, seine vom Main kommenden Truppen mit denen des Westfälings zu vereinigen. Jetzt konnte er, wie es sein ausbreitender Wunsch war, 'in Masse vorzudringen'.

Napoleon geht bei strömendem Regen von Raumburg nach Weissenfels, wo er für diesen Tag sein Hauptquartier hat. Er arbeitet fast die ganze Nacht durch an den Dispositionen für die dicht bevorstehende Schlacht.

Das Herz der Verbündeten bricht seine Schlachtfeldung vor Kaiser Alexander und König Friedrich Wilhelm verlassen Dresden und begeben sich zu den Truppen.

General D'Heilemann in Dergau wird von Bislow gehalten, ihn vor Wittenberg mit zwei bis drei Bataillonen zu unterstützen er lehnt dies ab, da 'der stündlich erwartete Courier des Königs von Sassen, von dem er Bericht bezug erwartete, noch nicht zurück sei'. Ebenso aber unterläßt es D'Heilemann, den Befehl des Königs den Truppen bekannt zu machen, wonach die Stellung niemandem geöffnet werden dürfte. Er konnte sich nicht entschließen, einen ähnlichen Schritt zu tun, wie York in Taugroden, andererseits sträubte er sich dagegen, den Franzosen irgend einen Vorteil zufommen zu lassen.

Zum Ableben des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. von Bramann.

Beileidstelegramme sind der Familie des verstorbenen Geheimrats Professor Dr. von Bramann in großer Zahl zugegangen.

Der Kaiser telegraphierte: 'Es ist mir durch die Meldung von dem Hinscheiden Ihres teuren Vaters sehr herzlich leidvoll und nehme mit der höchsten schmerzlichen Welt und der leidenden Menschheit an Ihrem schmerzlichen Verlust warmen Anteil. Wie dankbar ist der meinem in Gott ruhenden Herrn Vater von dem Verewigten gehaltenen treuen Dienste bei der jetzigen zehnjährigen Wiederkehr jener schweren Zeit gedankt, habe ich dem Eingefahrenen noch kurz vor seinem Ableben aussprechen können. Gott der Gerechteste Sie in Ihrem Reibe. Wilhelm, K. Prinz Heinrich von Preußen telegraphierte: Mit aufrichtiger Anteilnahme habe ich Kenntnis genommen von dem Hinscheiden Ihres so verdienstvollen Vaters. Heinrich, Prinz von Preußen.'

Die Vorgänge am Leidenlager Kaiser Friedrichs. Am 9. Februar 1888 war in dem Weinbenden Kronprinzen Friedrich, der sich damals in San Remo befand, eine beratende Verschlimmerung eingetreten, daß die Gefahr der Entladung nahelegte und die Verge einfanden, daß eine Operation nicht mehr aufzudecken sei. Sie beschloßen daher, den Luftstrichschnitt vorzunehmen und die Ausführung der Operation Dr. Bramann zu überlassen. Nach einigen Streitigkeiten der Verge untereinander, ob Chloroform angewendet werden sollte oder nicht, die der Kronprinz selbst dadurch entließ, daß er alles

vertrauensvoll in die Hände Bramanns legte, ging die Operation in der Villa Jorio in San Remo vor sich. Der Kronprinz geigte dabei außerordentlich feinfühlig. In kaum 10 Minuten war kaum unter den geschickten Händen Bramanns die Operation glänzend vollendet. Wenn diese auch nicht imstande war, das Schicksal des großen Dulders abzuwenden, so schaffte sie ihm doch große Erleichterung und erlöste ihn aus einer augenblicklichen Gefahr. Allgemein wurde denn auch Dr. Bramann wegen seiner feinen Geschicklichkeit hochgeschätzt.

Ueber die Vorgänge in der Villa Jorio in San Remo wurden damals nachstehende Erzählungen verbreitet:

Die Operation selbst wurde sehr geschickt und glänzend von Dr. Bramann in Durchführung. Waren die Symptome einer Verschlimmerung der Anästhesie heute nicht so überaus feinfühlig genommen, so hätten die heftigen Reize genügt, daß Professor Schrötter aus Wien, Dr. Moriz Schmidt und der jetzt hier verweilende Barmherzige Arzt Dr. Säring zu einer Konjuration beufen würden. Zwischen 10 und 3 Uhr trat eine große Menometrie ein, die in nächster Nacht einen Entzündungsanfall befehligen ließ. Die Kronprinzessin und Prinz Heinrich waren seit einigen Tagen von der bevorstehenden Operation unterrichtet. Ueber die Operation selbst geht ich nachstehende Einzelheiten:

Die Operation wurde im großen Salon der Villa Jorio vorgenommen. Der Kronprinz lag auf einem Sofa. Umgebend waren alle kaiserliche Bediente, Generalstab und Bramann. Von der französischen Familie war niemand bei der Operation zugegen. Die Operation begann um 3 Uhr 40 Minuten und dauerte ungefähr 10 Minuten.

Der Kronprinz hatte die Mitteilung, daß die sofortige Operation absolut notwendig sei, wie ein Feld ausgenommen. Dr. Bramann benutzte zur Operation — es wurde ein ungewöhnlich großer Schnitt gemacht — ein Instrument aus Silber, das speziell für den Kronprinzen angefertigt ist. Einmal wurde die Klinge in die Wunde eingeführt, die Operation wurde sehr tief unten am Halse vorgenommen, damit die eingeführte Klinge soweit wie möglich vom Kehlkopf, richtiger von der mit Perichondritis affizierten Stelle des Kehlkopfes, entfernt sei. Die Operation selbst wurde mit glänzender Gewandtheit, sehr schnell und doch mit aller nur denkbaren Vorsicht in allen Einzelheiten ausgeführt.

Die Operation befehl in einem vertikalen Einschnitt in die Luftröhre und in der Einfügung einer silbernen Klinge. Der Kronprinz verlor bei der Operation kaum einen Messelöffel Blut. Sofort nach der Operation fühlte der Kronprinz sich erleichtert, das Atmen wurde wieder freier. Der Kronprinz hat nach der Operation 4 Stunden geschlafen. Er selbst gratulierte den Verge und diese gratulierten wieder alle dem Dr. Bramann. Die Verge sind mit dem Ergebnis der Operation ungemessen zufrieden. Die einzige affluente Folgeerscheinung bei solchen Fällen bleibt die Möglichkeit einer späteren Stenose. Allein diese tritt nicht allzu häufig ein. Selber war der Schilddrüsenschnitt so weit vorgeschritten, daß die Operation das Leben des Kronprinzen nur noch auf kurze Zeit erhalten konnte.

Ueber die Operation selbst wird der 'Nat.-Zit.' geschrieben: 'Jetzt darf man es wohl sagen, daß die Tracheotomie keineswegs immer so leicht und gewöhnlich, wie vielfach behauptet wurde. Bei kleinen Kindern, bei denen die Tracheotomie meist infolge von Diphtherie ausgeführt wird, verläuft sie gefahrlos und fast ohne Blutverlust. Anders liegen dagegen die Verhältnisse bei Erwachsenen und namentlich hier beim Kronprinzen. Da die Untersuchungen beim Kronprinzen bereits den Jumentraum des

Für die nahenden Festtage

Sonder=Angebote.

Garnierte Damen-, Backfisch- und Kinder-Hüte.

Table with 4 columns: Item name, Price 1, Price 2, Price 3, Price 4. Items include Matelots, Gamins, Moderne Kappen, Backfisch-Hüte, and Backfisch-Hüte.



Table with 2 columns: Item name, Price. Items include Frauen-Hüte, Rembrandtformen, Schmale Formen, Kinder-Hüte, and Kinder-Hüte.

Weisswaren - Bulgarenkragen.

Table with 2 columns: Item name, Price. Items include Jabots, Kragen, Bulgaren-Schleifen, Bulgaren-Kragen, and Bulgaren-Garnituren.

Damen- und Kinder-Gürtel.

Table with 2 columns: Item name, Price. Items include Bulgaren-Gürtel, Damen-Lack-Gürtel, Samt-Gummi-Gürtel, Kinder-Lack-Gürtel, and Wasch-Gürtel.

Handschuhe.

Table with 2 columns: Item name, Price. Items include Handschuhe für Damen, Handschuhe für Damen, Handschuhe für Damen, Handschuhe f. Dam., and Handschuhe f. Hr.

Elegante Damen-Blusen aus weissem India-Mull, Loch-Stickerel, Volla, Woll-Musseline, Tüll- und weichen Seidenstoffen, sowie buntgestickte Blusen im Bulgaren-Geschmack. 15 00 13 50 10 50 8 75 7 50 5 75 4 50 3 25 1 90 1 15

Halle a. d. Saale

J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

hülle, erregte das höchste Versehen des Secretariats... Der Bericht zeigt 81880 Tonnen abgesetzt wurden.

Der Bericht zeigt 81880 Tonnen abgesetzt wurden. Die Einkommen betragen sich auf insgesamt 1 640 997 M.

II. 44-46, III. 39-43, IV. V. - M für 50 kg Rebengewicht. Schmelze I für 70-72, II 70-72, III 68-69.

Schiffahrts-Nachrichten.

Kaiserliche Marine, Eingetroffen: Dampfer 'Königin' mit dem Schiffungsrapport für das Kreuzfahrtsgebiet.

Waldvertrieb.

Table with columns: Holzart, Preis, Menge, etc. Includes items like Buche, Kiefer, Tanne.

Wochenmarktsberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Saalegebiet.

Wochenmarktsberichte.

Table with columns: Ware, Preis, Menge, etc. Includes items like Getreide, Obst, Gemüse.

Kursbericht der Vereinigung holländischer Bankfirmen vom 29. April 1913.

Table with columns: Bank, Kurs, etc. Lists various banks and their exchange rates.

Waldvertrieb.

Table with columns: Holzart, Preis, Menge, etc. Includes items like Buche, Kiefer, Tanne.

Wochenmarktsberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Saalegebiet.

Wochenmarktsberichte.

Table with columns: Ware, Preis, Menge, etc. Includes items like Getreide, Obst, Gemüse.

Börsen- und Handelsteil.

Aktienkurs von Dividendenbesitzern. Zu trennen sind am 29. April: Norddeutsche Eisenbahn 2 Proz.

Waldvertrieb.

Table with columns: Holzart, Preis, Menge, etc. Includes items like Buche, Kiefer, Tanne.

Wochenmarktsberichte.

Table with columns: Ware, Preis, Menge, etc. Includes items like Getreide, Obst, Gemüse.

Advertisement for Mitteldeutsche Privat-Bank, A.G., Halle a. S. Poststrasse 12, Telefon 1323, 1320, 1322.

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr.
„Autoliebchen“
Glänzende Besetzung!
Neue Aufmachung!
Großer Erfolg!
Nur 5 Aufführungen!
Dienstag u. Mittwoch Abschieds-Vorstellung „Autoliebchen“.
Ab 1. Mai erstklassiges Variété-Programm.
Blatschein kommt!

„What you will“
im Seidenbeutel ist die neueste, leichteste u. bequemste
Kopfbedeckung
für
Reise
Strand
Gebirge
Auto
Gleichzeitig ist „What you will“ verwendbar als

Gürtel
für elegante Sommer toilette.
A. Huth & Co.
Halle S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21.

Obstweinschenke Büschdorf.
Mittwoch, den 30. April, nachmittags 3 1/2 Uhr
Baumblüten-Konzert
Empfehle Musikerte mit Schlaglabre.
Himmelfahrt & Speckkuchen
und diverse Spezialitäten.
Es ladet ergebenst ein **Paul Probat.**
Telephon 5247. (7382)

Neuenahr
Zuckerkrank
erschaffen v.
Prosop. d. Sanatorien Dr. Kälz.
Anerkannt bestes
Fabrikat

Perzina-Pianos
nur bei Lüders
Mittelstr. 9-10.

Färberei Giesert
reinigt immer **tadellos** und
noch **billiger**.
Ein Versuch macht Sie zu dauernd.
Kunden. - Wäben in alt. Einheits-
fabrik. An d. Steinmühle. 2. u. 3. St.

Konzert-Piano Schwechten,
nukbaum. Wert 975 Mark, sowie
Schiedmayer & Zöhne Piano.
Schwarz. Wert 1000 Mk., sind für
e 750 Mk. zu verkaufen. Die
Pianos sind unbentigt und ohne
Defekt. 10 Jahre Garantie.
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

Bad Wittkind.
Am Simmelfabrikstage
Eröffnung der Kur Saison.
9 1/2 bis 9 1/2 Uhr:
Früh-Konzert.
Nachm. 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert.

Heiße Konzerte ausgeführt v.
Stadttheater-Orchester
Leitung:
Kapellmeister Heinrich Laber.
Abonnementkarten sind
früh und nachmittags zu
Einkauf. - Preise in alt. Einheits-
fabrik. An d. Steinmühle. 2. u. 3. St.

Freitag, 2. Mai,
nachm. 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
v. Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Heinrich Laber).
Einkaufspreise
35 Wfg. inkl. Billenteiler.

Dauerkarten zum Besuche
der Kurkonzerte (à St. 5 Mk.)
sind zu haben an den Eintritts-
stellen, in Bedienung im
Kurpark und in den Sommer-
Gardnungen Hothan u. Koch.
von Sofas u.
Matratzen in
u. außer dem Hause. (7383)
Scharf, Dieselauerstraße 13.
Haben Sie schon
16 Ae Wolle (Wund 320)
probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Zoo. (7387)
Mittwoch, 30. April,
nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
vom
Apollo-Orchester
(Kapellmeister Peters).
Einkaufspreise:
Erw. 50 Wfg., Kinder 30 Wfg.
Simmelfabrikstage, 1. Mai:
Eröffnung der
Gommer-Konzert-Saison.
Nachm. 3 1/2 Uhr Konzert vom
Apollo-Orchester.
Abends 7 1/2 Uhr:
Stadttheater-Orchester.
4. Mai
erster bill. Sonntag.
Den ganzen Tag über:
Erw. 30 Wfg., Kinder 20 Wfg.

Öffentliche
politische Versammlung.
Am Montag, den 5. Mai, findet im „Hotel
zur Preussischen Krone“ zu
Könnern
um 7 1/2 Uhr abends eine öffentliche Versammlung statt, in
welcher sich Herr **Geh. Regierungsrat Menzel**
den Wählern als Kandidat für den Preussischen Landtag vor-
stellen wird.
Zu dieser Versammlung sind alle nationalgesinnten Männer von
Könnern und Umgegend freundlichst eingeladen.
Der Einberufer:
Prof. Suchland, Gasse a. E., Könnigstraße 90.
Saalschloss-Brauerei
Mittwoch, den 30. April, nachmittags 5 Uhr
75. gr. Streichkonzert (Sinfoniekonzert)
der Kapelle des **Kgl. Regim. Generalleutnant Carl**
Blumenthal (Meadeb.) Nr. 36
unter Leitung des **Kgl. Obermusikleiters R. Fister.**
Sinfonie O-moll von Beethoven.
Eintritt 35 Wfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Apollo-Theater.
Genie 8 Uhr Gastspiel der
„Ältere Könnern Könnern“.
Zum letzten Male:
„Die geschiedenen
Frauen“.
Lachsalve
auf Lachsalve!!
Am 1. Mai: Gastspiel des
Deutsch-Französischen Theaters.
Spieltitel: „Der Pflicker-Essakt“.
Zur Eröffnung:
Die erfolgreichste Schwanknovelle:
Die tolle Mimi
(Mademoiselle Dessons),
kurzweiliger Scherz mit
von Edouard Bastien.

Herren-Artikel,
führende Marken,
Gust. Liebermann,
Gelestrasse 42 (Ecke Thallstr.).

Stadttheater in Halle.
Mittwoch, den 30. April 1913
Letztes Auftreten von Rosie Sebald,
4. Vorstellung im Sonder-Abonn.
Der Ring des Nibelungen.
Dritter Tag:
Götterdämmerung
von Richard Wagner.
Spielleitung: Oberreg. Theo Rosen.
Musikal. Leitung: Carl Oberdorfer.

Personen:
Elegfried H. Scholz.
Gurth H. von der
Eagen Fr. Schwanz.
Ulberich Theo Rosen.
Wainhilde Sul. Stolz.
Gutrune Brüger-Drees
Waldtraute H. Scholz.
Högnide Alice v. Bor.
Wielgunde H. Scholz.
Hildegard H. Scholz.
1. H. Scholz.
2. H. Scholz.
3. Alice v. Bor.
Männer, Frauen.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
Aufführung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende nach 11 Uhr. (7383)

Donnerstag, d. 1. Mai 1913
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Freud-Borch, zu kleinen Preisen.
Schülerkarten 1,30 Mk.
Die eisernen Hand.
Abends 8 Uhr:
218. Part. im Abn. 2. Viertel.
Notiz! Am 9. Male: Notiz!
Filmzauber.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Beatrice
und Benedict. Donnerstag: Des
versteht nichts. - Donnerstag:
Wagnon.
Altes Theater: Mittwoch: Auf-
mann Denig. - Donnerstag:
Wachm. Die fünf Bräuer.
Abends: Die Generalprobe.
Operetten-Theater: Mittwoch:
Schicht zum Kaiser. - Don-
nerstag: Wagnon.
Schultheihaus: Mittwoch: Schmelz.
- Donnerstag: Charivari-Fant.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die
Weckerling von Nürnberg.
Deffan.
Hof-Theater: Mittwoch: Götter-
dämmerung.
Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Naitliche
Donnerstag: Das Geheimnis
am Berg.
Mittenburg.
Hof-Theater: Mittwoch: Die be-
rühmte Frau.

Hoffmann's Ueberfahrt n. d. Rabeninsel.
Simmelfabrik ist die ganze Nacht geöffnet.
Reuemite und schnellste Beförderung. Einbahn der elektrischen
Bahn Wittenbergweg. fährt bis 1 Uhr nachts. (7384)

Ballol-Platten
erhalten
Amateur-Photographen
berühmte Aufnahmen.
Sichere Gewissheit, Klar-
heit und Kraft.
Dab. 6/9 9/12 13/18 18/24
24. 30 150 218 350
Oscar Ballin jun.
Leipzigerstr. 63.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren, Strümpfen.

Einheitspreis
für Damen und Herren
m. 1250
Luxusausführung
für Damen und Herren
m. 1650
Salamander
Schuhfabr. m. b. H., Berlin
Niederlassung: Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Haarausfall
und Schuppenbildung verhilft
absolut sicher das nach ärztlicher
Vorschrift präparierte
„Eau de Merveille“
von G. Gehrke, Dresden.
Wissenschaftlich bewiesen. Über
Erfolge i. j. Berichtsstelle emaneich
à Flasche 2, 3 und 4 Mk.
zu haben in Halle a. S. bei:
W. Otto, Bahnhofstr. 120/121.
A. Faustmann, Leipziger Str. 48/49,
O. Koch, Reifstr. 133,
Engr.-Lsg. D. Hennicke, Sophienstr. 20

Raben-Insel
Etablissement Kurzhals.
Von 30. April zum 1. Mai
Walpurgisfeier und
Himmelfahrtball.
Nachts 12 Uhr: Fackelzug und Begrüßung mit
„Der Mai ist gekommen“
Illumination - bengalische Beleuchtung.
Maientanz.
Von Mittwoch abends 11 Uhr an schließlich
fr. Speckkuchen - K. Halbowie.
NB. Die Wagen der Stadtbahnlinie Wittenbergweg
(Richtung Wittenberg) fahren am Mittwoch abends bis
1 Uhr früh. (7384)

la. verzinkte Drahtgeflechte, Spalierdrähte,
Stacheldrähte, Drahtkrampen, Drahtspanner,
komplette Einzäunungen inkl. Säulen etc.
zu billigsten Preisen.
- Auf Wunsch Hauptkatalog oder Spezialort. -
Auch landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
Hiefert vorteilhaft
Central-Ankaufsstelle
für landw. Maschinen und Geräte
Halle a. S. (44474)

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren, Strümpfen.